

# DESERT

## Who is the Man?

Ein Film zwischen Babylon und Utopia.

A Film between Babylon and Utopia.

[www.desert-themovie.com](http://www.desert-themovie.com)

[www.felixtissi.ch](http://www.felixtissi.ch)

[www.looknow.ch](http://www.looknow.ch)



*sujssimage*



Berner Filmförderung

KulturStadtBern



SWISSFILMS



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

SRG SSR idée suisse



arte

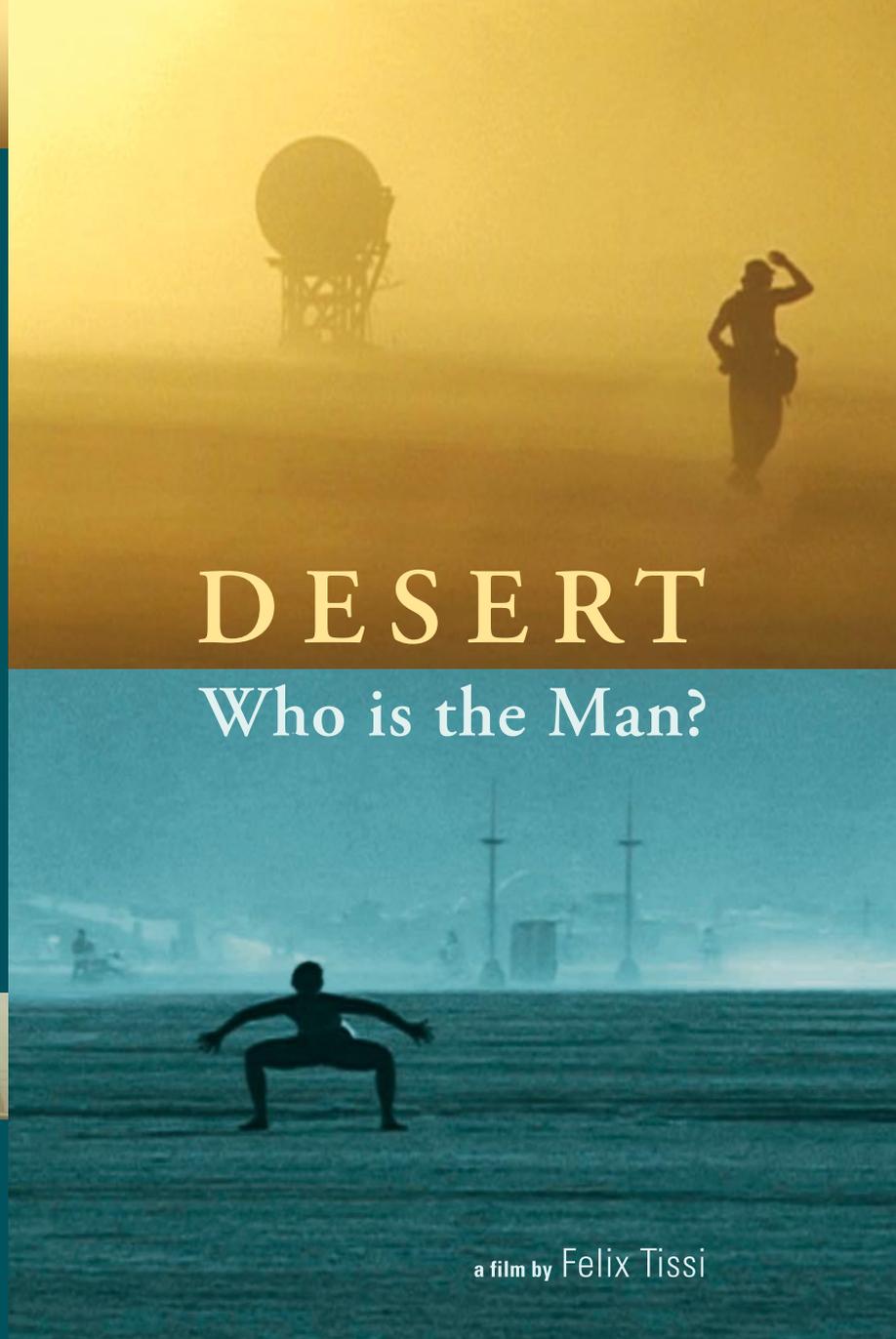


accent films

international ltd.  
delivering compelling content.



a film by Felix Tissi



**with** Markus Reindel  
Jörg Fassbinder  
Cécile Keller  
Mayal  
Leonard Knight  
and others

**Camera** Pierre Reischer  
Felix Tissi

**Sound/Sound Editing** Pedro Haldemann

**Music** Mich Gerber

**Grading** Peter Guyer, Christoph Walther

**Mixing** Florian Eidenbenz

**Video to Film Transfer** ARRI Munich

**Written, Directed**  
**and Edited by** Felix Tissi

**Producer** Dieter Fahrer

**Production** Balzli & Fahrer GmbH

**in Coproduction with** Schweizer Fernsehen  
Urs Augstburger  
Madeleine Hirsiger  
Paul Riniker

SRG SSR idée suisse/arte  
Alberto Chollet  
Anne Baumann

**Distribution** Look Now! Zürich

Mit existenziellen Grundfragen befasst sich der Berner Filmmacher Felix Tissi in seinem Wüstenfilm «Desert – Who is the Man?». Tissi hat in Peru, Ägypten, den USA gefilmt, er hat Wissenschaftler, Sinnsucher, Freaks und Gestrandete gefunden, ist auf seltsame Hoffnungen und bizarre Rituale gestossen und hat diese Begegnungen zu einem assoziativen, essayistischen Film montiert.

Tissi bezeichnet «Desert» als archäologischen Science-Fiction-Film. Tatsächlich kommt man sich vor wie auf einem fremden Planeten. *Der Bund*



**Supported by** Bundesamt für Kultur (EDI) Schweiz | Berner Filmförderung | Kulturfonds Suissimage | Kanton und Stadt Schaffhausen | Succès Cinéma | Succès passage antenne

© 2007 Balzli & Fahrer GmbH | suissimage/SUISA | Schweizer Fernsehen | SRG SSR idée suisse/arte

## Synopsis



**«Als Gott die Welt erschaffen hat, sah er sie sich an. Und alles, was ihn vom Wesentlichen abhielt, nahm er heraus. So entstand die Wüste.» Ashraf Ahmed Lotfi**

Was hat der moderne Mensch in der Wüste verloren? – Vor allem sich selbst.

«DESERT – Who is the Man?» stösst im Nirgendwo der Wüste auf sonderbare Gestalten aus längst vergangener Neuzeit: Sinnsuchende, Wissenschaftler, Besessene und Beseelte, Streunende und Gestrandete, Selbstmörder, Überlebende und Mutanten. Die Wüste von heute erzählt nicht über sich selbst, sondern über uns. Urzeitig und endzeitig zugleich wird sie zur ausserirdischen Projektionsfläche für Träume, Wahn und Visionen. Doch trotz aller absurder Bestrebungen erscheint der Mensch in der Grösse und Grossartigkeit der Wüste auf wunderbare Weise als das, was er ist: klein.

«DESERT – Who is the Man?» ist ein 'archäologischer Science Fiction-Film', ein einziger Rausch ohne Essen und Schlaf.

[www.desert-themovie.com](http://www.desert-themovie.com)

## Anmerkungen des Regisseurs



Seit über 20 Jahre zieht es mich regelmässig in die Wüste. Das Gefühl, an einem Ort zu sein, wo ich nicht hingehöre, fasziniert mich. Es sind aber nicht die idyllischen Kalender-Bilder, die exotischen Beduinen oder Tuareg, die mich anziehen, sondern gerade jene Dinge, die eigentlich nicht in die Wüste gehören: Fremdkörper wie ich.

In unserer komplexen Gesellschaft sehnen wir uns nach Einfachheit, Orientierung und Sinn. Nach leerer Zeit – und fürchten uns zugleich davor. Niemand hat Zeit. Die Wüste ist ein Kontrast-Mittel. Ihre Klarheit mag uns eine Ahnung davon geben, was wir sind: vergängliche Wesen auf diesem Planeten. Das Leben manifestiert sich dort am deutlichsten, wo Leben rar und deshalb kostbar ist. Die Grossartigkeit der Wüste wird zum Symbol unserer Zugehörigkeit, und der sprichwörtliche ‚Gang durch die Wüste‘ zum Symbol für das Leben schlechthin.

In die Wüste gehen heisst seinen vertrauten Lebensraum verlassen, heisst sich aussetzen, keinen Zugriff haben auf Sicherheiten und schon gar nicht auf Ablenkung. Die Wüste trägt kein verhüllendes Kleid. Alles manifestiert sich pur. Was sich in unseren gemässigten Breiten nivelliert und abgefedert äussert, bricht mit voller Wucht aus.

Wüstenerfahrungen sind also immer auch Grenzerfahrungen. Die Grenzen der eigenen Kräfte, der Hemmungen, der Wahrnehmung, die Grenzen zwischen real und unreal.

Trotz ihrer atemberaubenden Schönheit ist die Wüste seit jeher auch Metapher für Öde, Lebensfeindlichkeit und Tod. Der Rufer in der Wüste wird nicht erhört, und wer in die Wüste geschickt wird, hat nichts zu lachen.

Trotzdem – oder gerade deshalb - lockt sie zu Herausforderungen aller Art und wird in einer Zeit, wo alles machbar scheint, zum globalen Spielplatz. Von Vegetations-Zyklen und dem Einfluss des Menschen unberührt, assoziieren wir mit der Wüste selbst einen Fremdkörper - eine Art Versuchs-Planet, auf dem die Zukunft schon begonnen hat und Visionen ihren Ausdruck finden.

Zur Weisheit der Wüste gehören seelische Erfahrungen, wie sie seit jeher Asketen und Einsiedler gemacht haben. Die Weite und Stille ist komplementär zum aktuellen Leben, insbesondere in den Städten. Wo alles getan wird, um das Alltagsleben zu beschleunigen und mit Reizen zu überfluten, ist die Sehnsucht nach Leere und nach einer neuen Zeiterfahrung heute weit verbreitet.

Die unabsehbare Weite und Grenzenlosigkeit der Wüste wird quer durch alle Kulturen als ein Raum unbeschränkter Freiheit empfunden. Doch sehr schnell wird auch klar, dass sich in der Wüste ganz neue Grenzen auftun: Ihre Lebensfeindlichkeit hemmt alle Bewegungsfreiheit und zeigt so den grenzenlos freien Raum zugleich als hoffnungslos begrenzt. Seine Unerreichbarkeit wird zur Projektionsfläche des Geistes.

Der Mensch hütet seine Geheimnisse in seinem Innern.  
Die Menschheit die ihren in der Wüste.

Man keeps his secrets within himself.  
Humanity keeps its secrets in the desert.



Mit rein dokumentarischen Aufnahmen entwirft «DESERT – Who is the Man?» einen fiktiven Wüstenplaneten. Wir befinden uns also nicht irgendwo in Peru, Ägypten oder den USA, sondern in einer Metapher. Darin gehen eigenartige Gestalten sonderbarem Tun nach, flüchtige Besucher im Wimpernschlag einer erdgeschichtlichen Landschaft: Der Mensch von heute.

Die Wüste steht für das Andere, für das Grosse, für das Unbenennbare, für das, was uns Menschen nicht zusteht, das aber zuweilen zum Greifen nah erscheint.

Wir können die Wüste durchqueren. Wir können die Wüste deuten. Wir können die Wüste beschreiben. Wir können die Wüste ausmessen. Wir können die Wüste besingen, aber wir können die Wüste nicht erfassen.

Es sind ungezählte Geschichten, die Felix Tissi in mehreren Kontinenten zusammengetragen hat, aber keine ist abgeschlossen. Wir sind dazu eingeladen, die Geschichten in unseren Köpfen auszubauen. Und doch erzählt der Film nur eine einzige Geschichte: Ihre Geschichte, meine Geschichte, die Geschichte des Seins.

*Pedro Lenz, Schriftsteller*



## Die Schauplätze



«DESERT – WHO IS THE MAN?» stösst in der Wüste auf den modernen westlichen Menschen. Die Wüste steht dabei nicht als geographischer, sondern als ein einziger exemplarischer Raum.

### **Nasca-Lines, Nasca, Peru**

In der peruanischen Wüste wurden vor rund 2000 Jahren riesige Zeichnungen in den Boden gescharrt. Diese sogenannten Geoglyphen sind bis heute eines der grossen Rätsel der Menschheit. Bemerkenswert ist, dass diese Figuren nur aus der Luft überhaupt zu sehen sind.

### **Weisse Wüste, Bahariya, Ägypten**

Um die Erfahrung unserer Darstellerin selbst zu machen, habe ich mich ebenfalls für 10 Tage allein in der Wüste aussetzen lassen.

### **Salvation Mountain, Niland, Kalifornien, USA**

35 Jahre lang baute Leonard Knight völlig allein in der Wüste seinen «Salvation Mountain», um damit Zeugnis von seinem Glauben abzulegen.

### **Mayal, New Mexico, USA**

Hopi-Indianer leben meist nicht in Dörfern, sondern brauchen ein paar Meilen Abstand zum nächsten Haus. Daher sind die Frauen den alkoholisierten Männern oft schutzlos ausgeliefert.

Mayal sind wir zufällig in der Wüste New Mexicos begegnet. Von ihrem Mann blutig geschlagen, war sie 120 Meilen zu Fuss vom Hopi-Reservat unterwegs zum nächsten Dorf, wo es Alkohol gibt. Hier wollte sie sich betrinken und sich dann das Leben nehmen. - Wie es die Wochen zuvor schon drei andere Ureinwohnerinnen getan hatten.

### **Mosesberg, Sinai, Ägypten**

Jahrelang allein in der Wüste Sinai, hörte Moses aus dem Brennenden Dornbusch die Stimme Gottes, die ihm auftrag, das Volk der Israeliten aus der Sklaverei zu befreien und ins Gelobte Land zu führen. Tagsüber eine Staub- und nachts eine Feuersäule sollen dem Volk auf seinem Exodus den Weg gewiesen haben. Der Bibel und der Thora zufolge hat Gott Moses auf dem Berg Sinai auf zwei Steintafeln die Zehn Gebote übergeben.

### **Nevada Test Site, Nevada, USA**

Laut offiziellen Angaben kam es von 1945 bis zum Atomsperrvertrag 1995 weltweit zu insgesamt 2'044 Atomwaffentests. Durchschnittlich wurde also in diesen 50 Jahren alle neun Tage eine Atombombe gezündet. Ausserdem schätzt man, dass alle in der Atmosphäre durchgeführten Versuche zusammen eine Sprengkraft von 430 Megatonnen TNT erreichten – so viel wie 29'200 Bomben des Hiroshima-Typs. Umgerechnet auf die Jahre zwischen 1945 und 1980 (in denen Tests in der Atmosphäre stattfanden) wäre also alle elf Stunden eine Bombe des Hiroshima-Typs auf die Erde niedergegangen. Gut die Hälfte davon in der Wüste Nevadas.

### **Burning Man Festival, Nevada, USA**

Alljährlich Ende August zelebrieren in Black Rock Desert in der Wüste Nevadas 40'000 Künstler, Freaks und Spinner eine futuristische Gegenwelt. Sieben Tage und Nächte lang existiert kein Konsum, nicht einmal Geld. Wer kommt, muss für seine gesamte Infrastruktur selbst besorgt sein, und nicht selten wird vergessenes Kochsalz mit einer Voodoo-Zeremonie abgegolten oder ein Kuss gegen Streichhölzer getauscht, ein Liter Trinkwasser gegen ein Paar Engelsflügel...

Die Playa, wie die 4000 Quadratkilometer grosse Wüstenebene genannt wird, ist eine blanke Fläche, wo jeder seine eigene Realität erschaffen kann. Im Mittelpunkt steht eine 40 Meter hohe Holzstatue: 'THE MAN' ein androgyner Fetisch mit gesichtslosem geometrischem Kopf. Auch er dient als leeres Gefäss, in das jeder seine individuellen Hoffnungen, Träume und Ängste hineinfüllen kann, ehe es in einem gigantischen Inferno den Flammen geopfert wird.

[www.burningman.com](http://www.burningman.com)

## Felix Tissi

Felix Tissi wurde 1955 in Schaffhausen geboren. Von 1976 bis 1979 studierte er an der Abteilung Film und Fernsehen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 1979 arbeitet Felix Tissi als unabhängiger Drehbuchautor und Regisseur.

[www.felixtissi.ch](http://www.felixtissi.ch)



## Filmographie

Desert - Who is the Man? 2008

Flaschen und Götter 2003  
Fernseh-Essay / 78 Min.  
Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt  
Produktion Insertfilm AG und Felix Tissi

Viva la muerte - es lebe der Tod 2000  
Fernseh-Essay / 52 Min.  
Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt  
Produktion Insertfilm AG und Felix Tissi

Who's next? 1999  
Kinofilm / 78 Min.  
Drehbuch, Regie, Schnitt  
Produktion Insertfilm AG und Felix Tissi

Schlaraffenland 1995  
Kinofilm / 81 Min.  
Drehbuch, Regie  
Produktion Balzli & Cie

Aus heiterem Himmel 1991  
(Co-Realisation Dieter Fahrer)  
Kinofilm / 114 Min.  
Drehbuch, Regie, Ko-Schnitt  
Produktion Balzli & Cie

Till 1988  
Kinofilm / 90 Min.  
Drehbuch, Regie, Ko-Schnitt  
Produktion Balzli & Cie

Noah & der Cowboy 1985  
Kinofilm / 82 Min.  
Drehbuch, Regie, Ko-Schnitt  
Produktion Balzli & Cie



Several short stories of people inhabiting various deserts are the material used by Felix Tissi to compose a personal, poetic examination of why we live. The magic of this documentary is that it seems unreal, taking us into a world of science fiction.

A unique film experience.

*DOX, European Documentary Film Magazine, Copenhagen*